

IHKLW Politiknews

1. AUSGABE SOMMER 2020

Positionen

IHKLW zu Wasserstoff,
Klimaschutz und
Automobilstandort

SEITE — 03

Ausbildungsstart

Betriebe bieten
20 Prozent
weniger Plätze an

SEITE — 06

Digitalisierung

Förderung von
WLAN-Hotspots
in Kommunen

SEITE — 08

Wege aus der Corona-Krise

Die Unternehmen im Bezirk der IHKLW sind von der Corona-Krise schwer betroffen. Das belegt auch die jüngste IHKLW-Blitzumfrage: Liquiditätsengpässe, Eigenkapitalrückgänge, Umsatzeinbußen um mehr als 50 Prozent – die Werte haben sich zwischen Anfang Mai und Ende Juni, trotz Lockerungen, kaum gebessert. Unsere IHKLW fordert deshalb im Verbund mit den norddeutschen IHKs (IHK Nord) ein wirtschaftspolitisches Programm für den norddeutschen Raum, das im Kern vier Handlungsfelder umfasst:

HANDLUNGSFELD 1

DAS ÜBERLEBEN VON UNTERNEHMEN SICHERN.

Um eine Insolvenzelle zu vermeiden, sind weitere schnelle Liquiditätshilfen erforderlich – nicht nur durch Kredite, auch durch Zuschüsse. Eine schnelle, unbürokratische und zuverlässige Antragsbearbeitung für Finanzierungshilfen ist dabei zwingend erforderlich.

HANDLUNGSFELD 2

ATTRAKTIVITÄT DES STANDORTS NORDDEUTSCHLAND SICHERN.

Stark betroffene Branchen wie Einzelhandel, Gastronomie, Kultur- und Kreativwirtschaft brauchen zusätzliche finanzielle Unterstützung, um zu überleben. Sie sind nicht nur ein besonders gewichtiger Wirtschaftsfaktor, sondern auch für die Attraktivität und Lebensqualität und damit als Standortfaktor u. a. für die Fachkräftegewinnung unverzichtbar. Anreize

zur Stimulierung des privaten Konsums und z. B. befristete Sonntagsöffnungen werden befürwortet, um Betrieben einen überlebensnotwendigen Mehrumsatz zu ermöglichen.

HANDLUNGSFELD 3

FREIE MÄRKTE GARANTIEREN, INTERNATIONALE LIEFERKETTEN ERHALTEN.

Der Norden ist stark in den Außenwirtschaftsverkehr eingebunden. Freie Märkte und die Aufrechterhaltung internationaler Lieferketten sind unverzichtbar. Darauf muss ein größeres Augenmerk gerichtet werden.

HANDLUNGSFELD 4

INVESTITIONSPROGRAMM „ZUKUNFT NORDDEUTSCHLAND“ AUFLEGEN.

Investitionen in Digitalisierung, Klimaschutz durch Technologie und Innovation sowie die Beschleunigung in Planungsverfahren sind wichtig, um der Region Anschub zu geben. Dabei sind auch die Chancen von Wasserstoff u. a. als Energiespeicher stärker zu nutzen. Nur so sind heute die Grundlagen für morgen zu schaffen.

Den ausführlichen Aktionsplan „Wege aus der Corona-Krise“ finden Sie hier: www.ihk-lueneburg.de/coronakrise

Hier geht es zu den Ergebnissen der IHKLW-Blitzumfrage: www.ihk-lueneburg.de/corona-umfrage

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Willkommen zur ersten Ausgabe der IHKLW-Politiknews!

Die Coronakrise hat unser Alltags- und Wirtschaftsleben auf den Kopf gestellt. In solchen Zeiten ist ein enger Austausch zwischen Wirtschaft, Politik und Verwaltung wichtiger denn je, damit neue Regeln, Hilfen und Fördermaßnahmen möglichst schnell wirken können.

Dieser Austausch findet bereits auf vielen Ebenen statt. Ob ganz klassisch per Brief oder E-Mail, per Telefon oder Videokonferenz – unsere IHKLW hat in den letzten Wochen einen ganz besonders intensiven Kontakt zu vielen von Ihnen, den Akteuren aus Politik und Verwaltung, gehalten. Im Schulterschluss haben wir gemeinsam viel Gutes für die Region bewegt.

Mit den IHKLW-Politiknews möchten wir den Austausch mit Ihnen intensivieren. Regelmäßig werden wir Sie über wirtschaftspolitische Themen und Positionen informieren, Impulse aus der Wirtschaft weitergeben – damit wir gemeinsam für eine starke und leistungsfähige Wirtschaftsregion eintreten können.

Die IHKLW-Politiknews sollen keine Einbahnstraße sein! Tauschen Sie sich mit uns aus, setzen Sie Themen und teilen Sie Ideen – wir sind auf vielen Wegen für Sie ansprechbar, z. B. unter politiknews@ihklw.de.

Wir freuen uns darauf!



IHKLW-Hauptgeschäftsführer
Michael Zeinert und IHKLW-
Präsident Andreas Kirschenmann

Andreas Kirschenmann
Präsident der IHKLW

Michael Zeinert
Hauptgeschäftsführer der IHKLW

Schon gewusst?

Die IHKLW bündelt die Interessen von **65.000** gewerblichen Unternehmen gegenüber Politik und Verwaltung.

IHKLW-Politiknews abonnieren



Um künftige Ausgaben automatisch zu erhalten, abonnieren Sie die IHKLW-Politiknews hier:
www.ihk-lueneburg.de/abo

Aus IHK wird IHKLW

Wenn Sie uns auf Facebook oder Twitter folgen, ist Ihnen die Abkürzung sicher schon begegnet: IHKLW. Das steht für Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg. Sie finden die Abkürzung auch in unseren E-Mail-Adressen – und in den IHKLW-Politiknews. Also nicht wundern: **Wir sind's.**



Wasserstoff – Starker Antrieb für den Norden

Die IHKLW begrüßt die Nationale Wasserstoffstrategie der Bundesregierung. Mit der angestrebten EEG-Umlagen-Befreiung der Wasserstoffproduktion auf Basis erneuerbarer Energien ist ein wichtiger Schritt in Richtung Wirtschaftlichkeit des grünen Wasserstoffs getan. Mit angekündigten Förderungen der Industrie können Umstellungen auf Wasserstoff auch in unserer Region mehr Fahrt aufnehmen. Viele Forderungen aus der im September 2019 von der IHKLW verabschiedeten Position werden in der nationalen Strategie aufgegriffen. Jetzt gilt es, die Maßnahmen zügig umzusetzen.

Zum IHKLW-Wasserstoffpapier:
www.ihk-lueneburg.de/wasserstoff

Zur Nationalen Wasserstoffstrategie:
www.bmw.de

Klima- und Umweltschutz

Als eine der ersten IHKs in Deutschland hat unsere IHKLW sich zum Thema Klima- und Umweltschutz positioniert. Damit Klima- und Umweltschutz nachhaltig erfolgreich gestaltet werden kann, muss die Wirtschaft eingebunden werden. Der Klimaschutz muss regional und global betrachtet werden, damit die regionale Wirtschaft nicht zum ökonomischen Verlierer wird. Eine zentrale Rolle spielen Technologieoffenheit und Innovation. IHKLW-Präsident Kirschenmann: „Wir sollten Vorreiter und Beispielgeber sein, wie man in einer modernen Industriegesellschaft klimafreundlich erfolgreich ist“.

Zum IHKLW-Klimapapier:
www.ihk-lueneburg.de/klimaschutz

Automobilstandort Niedersachsen stärken

Mit dem Positionspapier „Automobilstandort Niedersachsen stärken“ bündelt unsere IHKLW Handlungsempfehlungen und fordert einen Mix aus Antriebstechnologien. Das Ziel: Arbeitsplätze und Wettbewerbsfähigkeit zu sichern, nicht nur bei den Automobilherstellern selbst, sondern auch in der Zulieferindustrie. Für den langfristigen Erfolg ist auch der konsequente Ausbau der Ladeinfrastruktur unabdingbar.

Zum IHKLW-Automobilstandort-Papier:
www.ihk-lueneburg.de/automobilstandort

Nachgefragt

bei Andreas Kirschenmann



Die regionale Wirtschaft ist stark von den Folgen der Corona-Pandemie betroffen. Ein Interview mit IHKLW-Präsident Andreas Kirschenmann über nötige Hilfen und den Ausbildungsstart 2020.

Herr Kirschenmann, welche Auswirkungen hat die Corona-Pandemie auf die IHK-Mitgliedsbetriebe? — Trotz der Lockerungen hat die regionale Wirtschaft weiterhin mit den finanziellen Folgen der Coronakrise zu kämpfen, das zeigt eine IHKLW-Umfrage vom Juni unter 550 Unternehmen: Rund 53 Prozent leiden unter Liquiditätsengpässen, 58 Prozent verzeichnen einen Eigenkapitalrückgang und rund 34 Prozent rechnen in diesem Jahr mit einem Umsatzminus von mehr als 50 Prozent.

Reichen die bisher auf den Weg gebrachten Hilfen von Bund und Land oder braucht es weitere Unterstützungsangebote? — Das völlig falsche Signal ist es jedenfalls, die Betriebe jetzt mit verfrühten Rückzahlungsforderungen zu konfrontieren, statt sie in dieser Krise weiter zu unterstützen. Es ist wichtig, hier mit Augenmaß zu agieren. Die Rückzahlungen sollten, wenn überhaupt, zu einem späteren Zeitpunkt und möglichst nur anteilig eingefordert werden. Viele sind nach wie vor auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Der Weg aus der Krise führt aber nicht allein über Liquiditätszuschüsse und Förderprogramme. Die IHKLW-Vollversammlung hat im Juni einen Aktionsplan verabschiedet, der zentrale Handlungsfelder für den norddeutschen Raum aufzeigt. Wir brauchen Bewegungsfreiheit für Waren, Dienstleistungen und Menschen. Und wir müssen die digitale Transformation vorantreiben – insbesondere den Breitbandausbau,

denn wenn Home-Office und Videokonferenzen an zu langsamen Leitungen scheitern, fehlt die Grundlage für eine erfolgreiche Digitalisierung. Im Übrigen wären klare, kompakte und einheitliche Corona-Regelungen im Norden, besser noch bundesweit, von Vorteil. Wer jetzt grenzüberschreitend – oder nur bundesländerübergreifend – arbeitet, muss sich durch eine fast unüberblickbare Flut an unterschiedlichen Regeln durchkämpfen. Das kostet Zeit, erhöht das Risiko, dass Fehler passieren und führt zu Wettbewerbsverzerrungen.

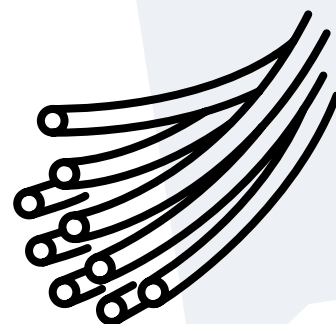
An welchen Hebeln sollte die Politik ansetzen, um die Digitalisierung voran zu treiben? — Die sogenannte Aufgreifschwelle, nach der nur dort gefördert ausgebaut werden darf, wo bislang weniger als 30 Mbit/s zur Verfügung stehen, muss schnellstmöglich abgeschafft werden. Auch wäre es gut, wenn die Landesregierung ihre Förderbedingungen überarbeitet: Die Staffelung der Förderung erschwert den Ausbau in ländlichen Gebieten. Das verhindert den Breitbandausbau gerade dort, wo er am nötigsten ist.

Wie steht es um die berufliche Ausbildung in der Region? — In diesem Jahr planen die Unternehmen gut 20 Prozent weniger Ausbildungsplätze im Vergleich zum Vorjahr zu besetzen. Bis in den Herbst erwarten wir aber noch weitere neue Ausbildungsverträge, denn die Betriebe wissen, dass Fachkräfte beim Durchstarten nach der Krise zum Engpassfaktor werden können und Ausbildung der beste Weg ist, den eigenen Nachwuchs zu sichern. Wichtig sind dabei gute Rahmenbedingungen, für die die Politik sorgen kann, indem sie eine flächendeckende Versorgung mit modern ausgestatteten Berufsschulen unterstützt.

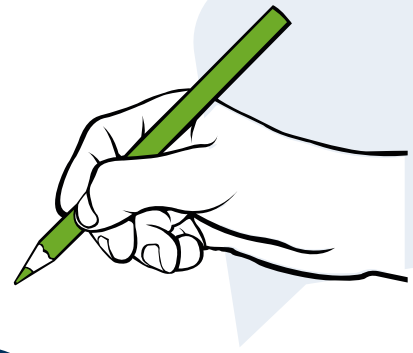
Andreas Kirschenmann ist geschäftsführender Gesellschafter bei Gastro-back in Hollenstedt und seit Januar 2019 Präsident der IHKLW.

andreas.kirschenmann@ihklw.de

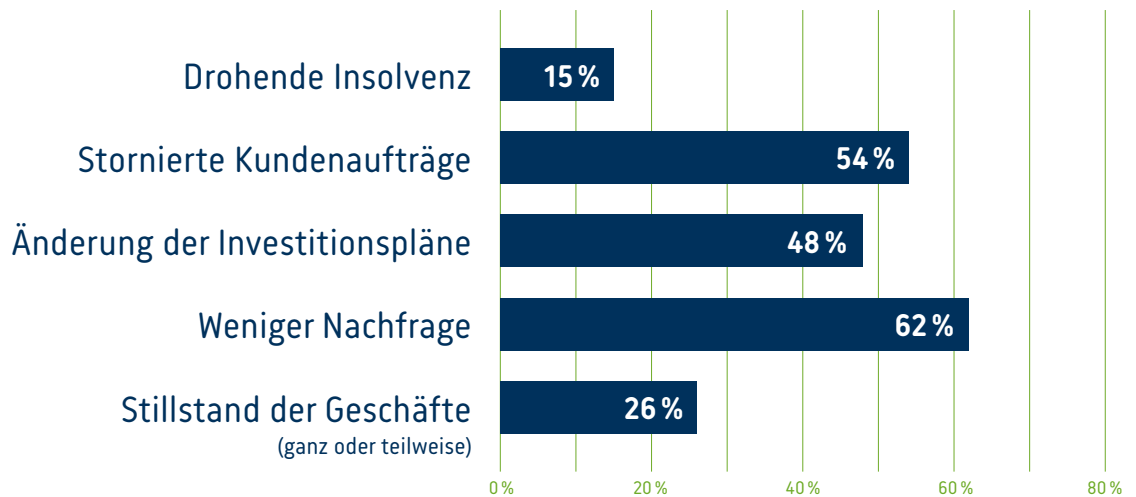
„Wir müssen die digitale Transformation vorantreiben.“



Corona-Blitzumfrage Juni 2020



Die 5 meistgenannten Folgen der Pandemie



Mehr zur Corona-Blitzumfrage unter:
www.ihk-lueneburg.de/corona-umfrage



Häufigste Forderungen der Betriebe

1
**zusätzliche
Finanzierungshilfen
(auch als Zuschuss)**

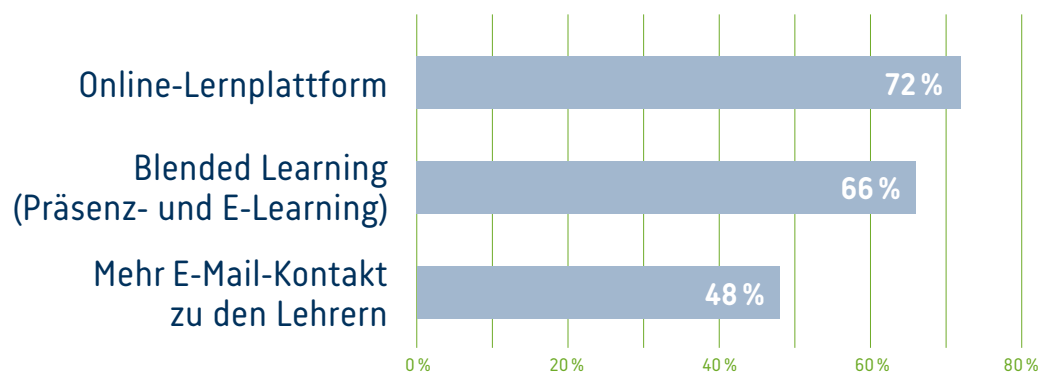
2
**weitere Steuer-
erleichterungen**

3
**Klarheit zu beantragten,
nicht ausgezahlten
Soforthilfen**

Ausbildungsumfrage 2020



Digitalisierung: Erwartungen der Betriebe an die Berufsschulen



Mehr dazu unter www.ihk-lueneburg.de/ausbildungsumfrage



Ausbildungsumfrage 2020:
Corona bleibt nicht ohne
Folgen

AKTUELL

Ausbildung in Corona-Zeiten

Gut drei Viertel der Unternehmen führen trotz Corona ihre Ausbildung normal weiter, knapp ein Prozent musste Azubis Corona-bedingt kündigen. Gut 60 Prozent übernehmen alle Ausgelernten. Das geht aus der Ausbildungsumfrage hervor, an der rund 300 Betriebe aus dem IHKLW-Bezirk teilgenommen haben.

In diesem Jahr planen die Unternehmen mehr als 20 Prozent weniger Ausbildungsplätze im Vergleich zum Vorjahr zu besetzen. Wegen Corona sind Bewerbungsprozesse ins Stocken geraten; zudem sind viele Betriebe noch unentschieden, wie viele Plätze sie 2020 anbieten. Trotzdem gibt es mehr freie Ausbildungsplätze als unvermittelte Bewerber. Insgesamt rechnet die IHKLW mit rund 3.000 Neu-Verträgen für 2020.

Die Vermittlung zwischen Betrieben und Bewerbern muss jetzt im Fokus stehen. Die Bundesregierung setzt mit den angekündigten Zuschüssen für Ausbildungsbetriebe das richtige Signal. Wichtig ist, dass die Hilfen jetzt auch schnell ankommen.

www.ihk-lueneburg.de/ausbildungsumfrage

Ideen für den Handel in Corona-Zeiten

Erst wochenlange Schließungen, jetzt weniger Kundschaft und volle Lager – jeder zehnte Händler befürchtet die Insolvenz. Der Handel selbst muss aktiv werden, braucht aber auch Rückenwind von Politik und Verwaltung. Neue Förderprogramme für vitale Innenstädte, aber auch die Nutzung bzw. Anpassung bestehender Fördermöglichkeiten, stärkere Ausschöpfung des Digitalisierungspotenzials in den Kommunen, weniger Bürokratie und mehr Flexibilität bei der Sonntagsöffnung würden den Re-Start im Handel erheblich befeuern.

Mehr im IHKLW-Ideenpapier
„Handel(n) in Zeiten von Corona.“
www.ihk-lueneburg.de/handel-corona

Bis Ende 2022 sollen Bürger und Unternehmen alle Anträge auch digital stellen können, so schreibt es das Onlinezugangsgesetz vor. Doch wird der Termin zu halten sein?

Verwaltungen auf digitalen Wegen

Bis Ende 2022 sollen Bürger und Unternehmen alle Anträge auch digital stellen können, so schreibt es das Onlinezugangsgesetz vor. „Dieser Zeitplan wird meiner Einschätzung nach nicht zu halten sein“, sagt Jens Krause, Referatsleiter Zentrales Organisationsmanagement bei der Stadt Wolfsburg.

Stolpersteine seien die unterschiedlichen Vorgehensweisen in den Bundesländern, aufwendige Ausschreibungen für digitale Lösungen und die Anpassungen in tausenden Fachverfahren. „Die Schwierigkeit liegt auch darin, dass das Land Niedersachsen noch immer nicht die nötigen Rahmenbedingungen festgelegt hat“, sagt Jens Krause. „Ideal wäre ein durchgehend elektronischer Prozess vom Begehren bis zur Ablage. Und am besten wäre, wenn sich die verschiedenen Register miteinander vernetzen: beispielsweise über ein einheitliches Bürgerkonto, in dem alle relevante Daten stehen. Dann müssen nicht bei jedem Antrag wieder und wieder Informationen geliefert werden, die bei einer anderen Behörde längst vorliegen.“

UNTERNEHMEN BRAUCHEN LÄNDERÜBERGREIFENDE LÖSUNGEN

Die IHK Niedersachsen (IHKN) fordert in ihrem „Aktionsplan Digitalisierung“ dafür ein einfaches Authentifizierungsverfahren, zum Beispiel einen erweiterten Ausweis oder eine Ausweis-App. Insbesondere für überregional tätige Unternehmen müssen länderübergreifende Lösungen gefunden werden.

Der Landkreis Harburg hat sich auf den digitalen Weg gemacht, sagt der Erste Kreisrat und Chief Digital Officer Kai Uffelmann. Mit der Software „Open Kreishaus“ ist es



zum Beispiel bereits möglich, das Auto von zu Hause aus abzumelden, die Füllmenge der Mülltonne zu ändern oder die Geburtsurkunde anzufordern. „Nächstes großes Ziel sind Bauanträge. Aber das dauert noch ein wenig“, sagt Uffelmann.

PERSPEKTIVWECHSEL: NUTZER IM MITTELPUNKT

Anfang Juli haben Uffelmann und Krause ihre Konzepte der digitalen Verwaltung bei einer Online-Veranstaltung der Reihe IHKkonkret vorgestellt. Bei dem Format zum Austausch von Vertretern aus Politik und Verwaltung, ging es auch darum, voneinander zu lernen. Quintessenz: Digitalisierung ist ein Organisationsthema. Es geht darum, die Prozesse neu zu denken und am Kunden auszurichten. Und eben das ist keine leichte Aufgabe.

Uffelmann sieht sich daher vor allem auch als Change-manager: „Die Verwaltung soll proaktiv auf die Bürgerinnen und Bürger zugehen. Das ist ein kolossal anderes Denken.“ Bis dieses Denken in den Köpfen angekommen und gelebte Praxis ist, wird es dauern noch Jahre dauern, prophezeit Uffelmann. — Text: Carolin George

Das Onlinezugangsgesetz

Das Gesetz zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen (Onlinezugangsgesetz) verpflichtet Bund, Länder und Kommunen, bis Ende 2022 ihre Verwaltungsleistungen über digitale Portale auch elektronisch anzubieten. Insgesamt 575 Leistungspakete mit etwa 5.500 damit verbundenen Einzelleistungen zählen dazu.

www.onlinezugangsgesetz.de

IHKLW Im Dialog

In verschiedenen Veranstaltungs- und Dialogformaten tritt die IHKLW für die Interessen der regionalen Wirtschaft ein. Merken Sie sich gern folgende Termine als Save the Date vor (Auswahl, Änderungen vorbehalten):

24.09.2020

TECHTIDE Regionalkonferenz:
„Smart Mobility“

07.10.2020

IHKLW Brennpunkt:
Die USA vor den Präsidentschaftswahlen

26.10.2020

IHKonkret:
Tourist-Information der Zukunft

30.10.2020

IHKonferenz:
Digital Bilden

Für mehr Infos, sobald verfügbar, und weitere aktuelle Veranstaltungen schauen Sie gern vorbei:
www.ihk-lueneburg.de



Foto: © MA PHOTOGRAPHY – shutterstock.com

DIE GUTE NACHRICHT

Förderung von WLAN-Hotspots in Kommunen

Seit März 2020 bezuschusst die Landesregierung Kommunen und ÖPNV-Betreiber bei der Errichtung von kostenfreien WLAN-Hotspots mit bis zu 90 Prozent der förderfähigen Ausgaben. Gefördert wird die Hotspot-Einrichtung u.a. an Freizeit- und Kultureinrichtungen, Marktplätzen, touristischen Standorten, Bahnhöfen und ÖPNV-Haltestellen, ebenso wie die Einrichtung von Hotspots in ÖPNV-Fahrzeugen. U.a. im Interesse des Handels und der Tourismuswirtschaft ruft die IHKLW zur regen Nutzung dieser Förderung auf!

www.nbank.de > Öffentliche Einrichtungen
> Infrastruktur > Hot Spots Niedersachsen

Impressum | Leserservice

IHKLW POLITIKNEWS
Der Newsletter für Politik
und Verwaltung
1. Ausgabe Sommer 2020

ABO BESTELLEN
unter www.ihk-lueneburg.de/abo
> IHKLW-Politiknews

HERAUSGEBER
IHK Lüneburg-Wolfsburg
Am Sande 1, 21335 Lüneburg
Telefon 04131 742-0
E-Mail politiknews@ihklw.de

VERANTWORTLICH
Inhaltlich Verantwortlicher für
redaktionelle Inhalte gemäß
§ 55 Abs. 2 RStV:
Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert

REDAKTION
Christina Schrödter
Beraterin Regionalentwicklung
Telefon 04131 742-141
E-Mail politiknews@ihklw.de

IHKLW
Politiknews



Besuchen Sie uns
auch auf facebook:
facebook.com/ihklw

